

1.N. 189.971

EMMERICH KALMAN

417 Park Avenue
New York 22, NY
5. April 1944

Mr. Paul Knepler
17 Belsize Square
London N.W. 3, England

Lieber Freund,

sehr ich habe mich sehr mit Ihrem lieben Brief vom 11. März gefreut. Ich bin froh, dass es Ihnen gut geht, und Ihre Bemerkung "Beruflich bin ich recht zufrieden" war fuer mich eine grosse Freude. Es ist mir sehr interessant, dass Sie sich jetzt auch auf dem Filmgebiet erfolgreich betätigen. † Der arme Dr. Blau tut mir sehr leid. Ich wuensche ihm recht baldige Genesung. -

Ihre Frage bezueglich Ascap kann ich dahin beantworten, dass ich seit circa einem Jahr Mitglied der Gesellschaft bin, aber nur wenig bekomme.

Die Nachricht von dem Tode unseres gemeinsamen Freundes Brammer ist leider zufreffend. Er ist am 20. April 1943 ploetzlich gestorben. Ich glaube, es war ein Schlaganfall, aber in Wirklichkeit waren es sicher die vielen Aufregungen, die ihn umgebracht haben. - Ich hoere, dass Steiniger auch gestorben sein soll, doch fehlt mir darueber noch eine Bestaetigung.

Von Oscar Straus hoere ich nichts; ich bin seit einem Jahre mit ihm "fâché". Es geht ihm beruflich nicht gut: seine Operette mit Verneuil ist nicht weitergekommen, und ebenso wenig seine Revivals. Es bestehen hier viele rechtliche Hindernisse fuer eine Revival. Sie haben ja gar keine Ahnung, wie kompliziert das Copyright-Gesetz hier ist, und die europaeischen Verleger, die uns in schlechte Vertraege hineingeritten haben, koennen von diesem Gesetz auch keine Ahnung gehabt haben. Weil irgend jemand anders ein Copyright auf das Werk hat, ist es nicht moeglich, ein Geschaefit damit zustande zu bringen.

Von Robinson weiss ich nichts. Sein Stueck wurde nach einer Spieldauer von nur 3 Wochen abgesetzt, und sein Buch "The ten Commandments" ist inzwischen von der Best-Seller-Liste verschwunden.

Wie Sie sich wohl denken koennen, bin ich um meine armen Schwestern ausserordentlich besorgt; ich gehe seit Wochen wie in einer Trance herum und kann ihnen nicht einmal in Gedanken helfen. Es ist schrecklich sich vorzustellen, was die armen Menschen dort jetzt von zwei Seiten zu leiden haben muessen.

Bei mir ist nichts Neues. Meine musikalische Ader scheint vollkommen ausgetrocknet...

Es gruesst Sie vielmals und wuenscht Ihnen weiter alles Gute

Ihr ergebener

E. Kalman

